

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 25. Juni 1952

Blatt 1037

Wien im Mai:

Mehr Hochzeiten - weiterer Rückgang der Säuglingssterblichkeit

25. Juni (RK) So wie in den zurückliegenden Jahren ist auch im Mai dieses Jahres gegenüber April eine beträchtliche Zunahme in der Zahl der Eheschließungen zu verzeichnen. Es wurden 1.537 Brautpaare getraut, das sind um rund 450 mehr als im April und fast genau so viele wie im Mai des Vorjahres (1549). Zwei Drittel der Ehen wurden zwischen beiderseits ledigen Partnern geschlossen. In 78 von je 100 ehelichen Verbindungen, die im Mai eingegangen wurden, waren beide Teile, Mann und Frau, berufstätig.

Die Zahl der Lebendgeborenen - 977 nach den bisher noch nicht vollzählig eingelangten Meldungen - wird sich im Endergebnis des Monats wieder auf **mehr als** 1000 erhöhen und damit den Stand des Vormonates und des Monatsdurchschnittes 1951 erreichen. Von je 100 Lebendgeborenen kamen 89 als eheliche und 11 als uneheliche Kinder zur Welt. Erstkinder in der Ehe wurden unter 100 Lebendgeborenen 59 gezählt. 93 Prozent aller Geburten waren Anstaltsgeburten und nur 7 Prozent der Mütter haben zu Hause entbunden.

Die Sterblichkeit nimmt, wie nach dem jahreszeitlichen Rhythmus nicht anders zu erwarten ist, **einen** weiterhin rückgängigen Verlauf. Die Zahl der im Mai registrierten Sterbefälle (1947) ist wieder niedriger als die vorjährige Vergleichszahl (2181). Die Aufgliederung der Gestorbenen nach dem Geschlecht ergibt 917 Sterbefälle, das sind 47 Prozent, beim männlichen und 1.030, das sind 53 Prozent, beim weiblichen Geschlecht, dem gegenüber ein Geschlechterverhältnis in der Wiener Bevölkerung von 44 zu 56 steht. Von 100 gestorbenen männlichen Personen haben 44, von der gleichen Zahl bei den Frauen 54, ein Alter von über 70 Jahre erreicht. An der Spitze aller Todes-

ursachen stehen die Krankheiten der Kreislauforgane mit 595 Todesfällen, darunter allein Herzkrankheiten mit 527; auf sie folgen Krebs, Gehirnschlag und Tuberkulose mit 407, 327 und 108 Gestorbenen.

Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 37 Fällen unter dem Ausmaß des vorjährigen Monatsdurchschnittes.

Zu Beginn des Monats Mai hat die durch Bevölkerungsfortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Wiens 1,762.201 betragen. Davon entfielen 775.133 auf das männliche und 987.068 auf das weibliche Geschlecht. Die Zahl der im Mai Gestorbenen übersteigt nach den vorläufigen Ergebnissen die Zahl der Lebendgeborenen um 970.

Zugewandert sind 6.098 Personen, abgewandert 4.971, so daß der Wanderungsgewinn im abgelaufenen Monat 1.127 Personen beträgt.

Ernst Urbantschitsch zum Gedenken

=====

25. Juni (RK) Am 30. Juni wäre Hofrat Prof. Dr. Ernst Urban-
tschitsch, ein hervorragender Vertreter der Wiener Otologen-
schule, 75 Jahre alt geworden. Nach Absolvierung der Studien in
seiner Geburtsstadt Wien wirkte er als Assistent an der Poli-
klinik und an der Universitäts-Ohrenklinik sowie fast zwei Jahr-
zehnte als Arzt der N.Ö. Taubstummenanstalt. 1913, ein Jahr vor
seiner Habilitierung für Ohrenheilkunde, wurde ihm die Leitung
der Hals-, Nasen- und Ohrenstation des Franz Joseph-Spitals
übertragen, die er bis Ende des zweiten Weltkrieges innehatte.
In der Folge führte er noch die Fachstation am Rudolfspital
bis zu seiner Pensionierung und starb am 1. Juli 1948. Urban-
tschitsch entfaltete eine reiche Publikations- und Vortrags-
tätigkeit. Sein Spezialgebiet war die Taubstummheit, deren Er-
forschung er zahlreiche Aufsätze widmete. Eine Reihe von Ar-
beiten befaßte sich mit dem Zusammenhang zwischen den Erkran-
kungen von Tube und Mittelohr, mit dem Tonsillenproblem, der
symptomarmen Meningitis, der Otitis im Kindesalter, der Tuber-
kulose der oberen Luftwege, der Enzephalitis und anderen Fragen.
Auch die Erkenntnis vom Wert der Blutuntersuchung für die Diagno-
se otitischer Komplikationen fußt auf seinen eingehenden Unter-
suchungen. Seiner Tätigkeit als Militärarzt verdankt eine Ver-

öffentlichung über die Kriegsverletzungen des Gehörorgans ihre Entstehung. Die Beschreibung der Ohrveränderungen bei akuten Infektionskrankheiten des Kindesalters stellt eines seiner Standardwerke dar. Urbantschitsch hat sich auch als Schriftleiter der Monatsschrift für Ohrenheilkunde und Laryngo-Rhinologie sowie als Präsident der Österreichischen Oto-Laryngologischen Gesellschaft besondere Verdienste erworben.

Wiener Fremdenverkehr im Mai

=====

25. Juni (RK) Das statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Mai. Demnach hielten sich im Berichtsmonat 26.556 Fremde, darunter 8.751 Besucher aus dem Ausland, in Wien auf. Insgesamt wurden 69.062 Übernachtungen, um etwa 10.000 mehr als im Vormonat, gezählt.

Die meisten Besucher kamen diesmal wieder aus Italien, nämlich 1.420. Es folgen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 1.392 und Großbritannien mit 899 Gästen. Bemerkenswert ist die in den letzten Monaten ständig sinkende Zahl der Besucher aus der Schweiz. Im Mai 1951 war die Schweiz mit 1.894 Besuchern noch an der Spitze. Heuer im Mai kamen 847 Besucher aus der Schweiz nach Wien. Dagegen hat sich der Fremdenzustrom aus Deutschland gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien waren im Mai 1.429 Besucher einquartiert, darunter 394 aus dem Ausland.

James T. Farrell bei Bürgermeister Jonas
=====

25. Juni (RK) Der bekannte amerikanische Dichter und
Sozialschriftsteller James T. Farrell, der sich auf einer
Studienreise befindet und noch bis 5. Juli in Wien bleiben
wird, wurde heute von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen.
Er wird in den nächsten Tagen verschiedene Einrichtungen und
Neuschöpfungen der Stadt Wien besichtigen, darunter auch Wohn-
hausanlagen und die Schäfferschule im 4. Bezirk.

Die 5.000ste Goldene Hochzeit seit 1945
=====

25. Juni (RK) Unter den Jubelpaaren, die heute anlässlich
der Feier ihrer Goldenen Hochzeit von der Stadtverwaltung in
das Wiener Rathaus eingeladen waren, befand sich auch das
5.000ste Paar, dem seit 1945 diese Ehre zuteil wird. Es sind
dies der Vergolder Raimund Draxler und seine Frau Cäcilia aus
der Fünkhgasse im 14. Bezirk. Beide Eheleute sind rüstig und
gesund. Bei der heutigen Feier im prunkvollen Stadtsenats-
sitzungssaal waren mit Bürgermeister Jonas Vizebürgermeister
Honay, die Stadträte Bauer und Dkfm. Nathschläger, Magistrats-
direktor Dr. Kritscha und mehrere Bezirksvorsteher erschienen.

In einer herzlichen Ansprache erinnerte Bürgermeister
Jonas die Jubilare an die 50 Jahre ihres gemeinsamen Lebens-
weges durch Freud und Leid, auf welchem auch sie dazu beige-
tragen haben, das Gesicht dieser Stadt zu formen. Sicher er-
scheine ihnen das, was zurückliegt, oft als verklärt. Dies
wäre auch verständlich, weil sie früher eben jünger waren. Der
Bürgermeister sprach dann den Jubelpaaren die Glückwünsche der
Stadtverwaltung aus und verband sie mit dem herzlichen Wunsch,
daß sie gesund bleiben und noch viele Jahre wohlbehalten im
Kreise ihrer Familie und Freunde verbringen mögen.

Worte des Dankes im Namen aller Jubilare sprach Raimund
Draxler, der mit seiner Gattin bei dieser Feier einen besonde-
ren Ehrenplatz einnehmen durfte. Hierauf übergab Bürgermeister
Jonas persönlich jedem der Jubilare ein Diplom und ein Geld-
geschenk der Gemeinde Wien. Die schöne Feier wurde von Darbie-
tungen der Salonkapelle Faltl und des Gesangsquartetts der
Wiener Feuerwehr stimmungsvoll umrahmt.